

F. Wotzel:

Beobachtungen an den Turmfalken und Dohlen des Rainberges
=====

Eine ausführliche Behandlung der Vogelwelt zweier Salzburger Stadtberge durch A. Lindenthaler "Die Vögel des Mönchs- und Kapuzinerberges" in der Schriftenreihe des Salzburger Stadtvereines: Kulturgut der Heimat (H. 11) veranlaßt mich, einige Beobachtungen an den oben genannten Vögeln aus den Jahren 1982 und 83 mitzuteilen, zumal der Rainberg bisher ornithologisch kaum berücksichtigt wurde. Die nordöstlich exponierten Felsabstürze dieses Berges, die durch den Steinbruchbetrieb in alter Zeit entstanden sind, zeigen drei deutlich unterschiedliche Abschnitte. Ein westlicher, etwas vorgewölbter Teil mit zahlreichen Löchern und Spalten bildet nach unten sogar Überhänge. Hier liegt das Brutrevier der Dohlen. Im mittleren Teil der Wand, der nur zwei tiefere Felspalten enthält, aber von mehreren Vegetationsflecken durchsetzt ist, nisteten die Turmfalken. Nach einer kräftigen Einbuchtung der Wand ist der östliche Teil derselben senkrecht abfallend und fast spaltenfrei und wird von Dohlen und Turmfalken nur gelegentlich zu kurzer Rast angeflogen.

Erstmalig zeigte sich ein Turmfalkenpaar am 13.3.82. Am 21.5. waren es sogar 4 Ex., davon sicher 2 Altvögel. Man hörte an beiden Tagen nur die Horstrufe! Am 10.6. waren 4, am 19.6. 3 und am 28.6. sogar 5 Ex. in und vor der Wand zu beobachten.

Am 2.7. zählte ich mindestens 4 Ex., ebenso am 9.7. Am 10.7. konnte ich sogar 6 Ex. feststellen. Sicher waren schon flugfähige Jungvögel darunter. Die Horstrufe überwogen die normalen Lautäußerungen.

Gab es bisher keine Beobachtung, die eine genaue Lokalisierung der Horststelle ermöglichte, so sprechen die folgenden Befunde doch für eine bestimmte Stelle in der Wand.

Am oberen Rand des mittleren Wandabschnittes befindet sich eine etwas eingesenkte, dunkel gefärbte Gesteinspartie von etwa rhombischer Form, die in der linken, oberen Ecke in einen Felsspalt ausläuft. Hier saßen am 11.7. 3 Ex., sicher als Jungvögel anzusprechen, sonnten und putzten sich. 2 weitere Ex. hatten sich auf Felsvorsprüngen wenig unterhalb dieser Stelle niedergelassen. 2 Falken kreisten in großer Höhe über dem Berg, vermutlich Altvögel. Am 13.7. und 26.7. waren wieder je 2 Ex. in der vermutlichen Nistspalte zu beobachten, an beiden Tagen waren aber im Ganzen stets 6 Ex. feststellbar. Es dürften also 1982 4-5 Jungvögel gezeitigt worden sein.

Mit Anfang August war die Wand von den Falken verlassen.

Ein aggressives Verhalten der Dohlen (3-4 Brutpaare) war an den angegebenen Beobachtungstagen nicht zu bemerken.

Im folgenden Jahr (1983) konnte nun der Horstplatz eines Turmfalkenpaares genau lokalisiert werden.

Am 31.3.83 zeigte sich ein Paar erstmalig in dem mittleren Wandabschnitt.

7-8 Dohlen fliegen ab und zu. Am 2.4. tragen diese Dohlen offensichtlich Nistmaterial ein. Das ist gut zu beobachten, da die Vögel vor Einflug in die Nisthöhlen auf einer hohen Birke vor der Wand eine Zwischenlandung einschieben.

Am 5.4. kreisen 5 Turmfalken über dem Rainberg, die auch am 8.4. zu sehen waren.

An diesem Tage fanden auch drei Kopulationen eines Falkenpaares unter durchdringendem Horstgeschrei statt, zwei davon auf einem Strauch, der aus einem Vegetationsfleck im oberen Viertel des mittleren Wandabschnittes herauswächst, eine weitere auf einem überhängenden Ast am oberen Rand der Wand.

Am 25. und 26.4. hielt sich je 1 Falkenpaar in der Nordwand auf.

Auch am 29.4. treiben sich 2 Paare in, vor und über der Wand herum.

Am 1.5. sitzen 2 Turmfalken getrennt in der Wand, ein Ex. davon 1 Männchen.

Ein zweites Paar kommt von Osten angeflogen und setzt sich auf den Kopulationsstrauch. Das Männchen trägt etwas im Schnabel, wohl eine Maus als Beute. Es hat sie dem Weibchen übergeben, das nun in eine enge, aber tiefe Felsspalte einige Meter links oberhalb des Vegetationsfleckes schlüpft und für die ganze übrige Beobachtungsdauer nicht mehr herauskommt, während das Männchen auf dem Strauch sitzen bleibt.

Auch am 2.5. sitzt das Männchen auf dem Kopulationsstrauch, nachdem das Weibchen in die erwähnte Spalte geschlüpft ist.

Gleichzeitig war aber die Gegenwart eines zweiten Paares festzustellen.

4.5. Zwei Turmfalken sitzen getrennt in der Wand, einer davon auf dem Kopulationsstrauch. Beide sind Männchen.

Am 5.5. schlüpft von 3 erscheinenden Falken ein Weibchen in den vermuteten Nistspalt, während das Männchen nach Vertreibung eines zweiten Männchens auf dem Kopulationsstrauch Platz nimmt und bis zum Abbruch der Beobachtung hier bleibt.

Am 11.5. frißt ein Weibchen auf dem Vegetationsfleck unter dem Kopulationsstrauch an einer Beute und schlüpft dann in die vermutliche Nistspalte. Von 4 Ex., die von Westen angeflogen kommen, werden 3 von den Dohlen (mindestens 4 Brutpaare) heftig angegriffen. Sie steigen immer höher und fliegen ab.

Am 12.5. sitzen 2 Männchen getrennt in der Wand, eines davon auf dem Kopulationsstrauch. Als beide auffliegen werden sie sofort von den Dohlen angegriffen und

gehaßt und suchen schließlich in den Baumkronen des Rainbergplateaus Schutz. Ein drittes Ex., das auftaucht, wird von den Dohlen gleichfalls vertrieben! Am 13.5. stelle ich 3 Ex. fest, von denen eines sich für kurze Zeit auf dem Kopulationsstrauch niederläßt.

Am 13.5. werden wieder zwei Falken von den Dohlen angegriffen und dasselbe passiert einem dritten Exemplar. Alle drei fliegen in die Baumkronen über der Wand ein, wo sie vor Angriffen sicher sind.

Am 15.5. sind 5 Falken in ständiger Bewegung vor und ober der Wand. Sie werden aber von den Dohlen nicht belästigt.

Am 19.5. können 4 Falken beobachtet werden. Davon schlüpft ein Weibchen wieder in den vermutlichen Nistspalt, während das Männchen eine kurze Zeit auf dem Kopulationsstrauch sitzt.

Am 25.5. fliegt ein Weibchen den Vegetationsfleck mit dem Kopulationsstrauch an und frißt hier an einer Beute, nimmt dann auf dem Strauch Platz und betreibt Gefiederpflege. Ein zweiter Falke sitzt getrennt davon an der Ostgrenze des Dohlenrevieres.

Am 28.5. waren 3 Falken in der Wand, von denen 1 Männchen für einige Augenblicke sich auf dem Kopulationsstrauch niederläßt.

Am 4.6. sind maximal 4 Falken im Bereich der Rainbergwand.

Nach einer längeren Beobachtungspause sitzen am 29.6. 3 Ex., sicher noch nicht voll flugfähige Jungvögel, auf einem schmalen Rasenband, das sich von dem Vegetationsfleck mit dem Kopulationsstrauch zum vermutlichen Nistspalt hinaufzieht! 1 Ex. flattert unbeholfen zu einem Felsabsatz in nächster Nähe. Am folgenden Tag, am 30.6., hat sich ihre Zahl auf 4 erhöht. 1 Ex. schlägt andauernd mit den Flügeln ohne jedoch von der Stelle zu kommen. Dabei kreisen 3 Altvögel über dem Berg.

Am 2.7. sind die Jungvögel wohl schon flugfähig, halten sich aber immer noch um den bekannten Vegetationsfleck auf. 1 Ex. schlüpft sogar wieder in die Horstspalte.

Am 4.7. können in der Wand mindestens 7 Falken beobachtet werden, davon wohl 4 Jungvögel. 1 Ex. schlüpft in die Horstspalte.

Immer noch überwiegen die Horstrufe bei weitem.

Bis Mitte Juli sind am Vormittag oder in den späten Nachmittagsstunden 4-6 Ex. des Turmfalken im Bereich der Rainbergwand anzutreffen, wobei der Bereich um den Vegetationsfleck mit dem Kopulationsstrauch als Rastplatz deutlich bevorzugt bleibt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [095](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Beobachtungen an den Turmfalken und Dohlen des Rainberges. 6-8](#)